

Ausstellungswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **25 (1909)**

Heft 28

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXV.
Band

Direktion: **Walter Fenn-Goldinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 7. Oktober 1909.

Wochenspruch: Was du auch tust, tue es klug
Und bedenke das Ende.

Verbandswesen.

Der Gewerbe-Verband Winterthur hielt zur Besprechung der Lage des Maurergewerbes eine sehr stark besuchte außerordentliche Generalversammlung ab. Der „Strauß“-Saal war von Handwerkern und Gewerbetreibenden angefüllt. Der Verbandspräsident, Advokat Dr. Corti, schilderte die Situation und die Schritte, die seit der letzten Versammlung seitens des Vorstandes unternommen worden sind, um eine Besserung der Situation zu erreichen. Wohl ergibt die letzte Statistik circa 450 Arbeitswillige, die einem kleinen Häuflein Streikpostensteher gegenüberstehen. Aber die letztern sind doch in der Lage, den Gewerbestand und unser ganzes Gemeinwesen so zu schädigen, daß hier Abhilfe geschaffen werden muß. Von den Behörden ist leider vorläufig nichts zu erwarten, und so müssen wir uns denn selbst zu helfen suchen, auf gesetzlichem Boden selbstverständlich. Der Redner erörterte dann die Mittel, die in dieser Beziehung in Frage kommen können und müssen und brachte bezügliche Vorschläge des Vorstandes in Diskussion. Einmütig erklärte die Versammlung zunächst ihre unentwegte Solidarität mit den Baumeistern, einmütig stimmte sie auch den Vorschlägen des Vorstandes bei. Die lebhaft benutzte Diskussion zeigte eine

sehr entschiedene Stimmung, und allseitig war man der Ansicht, daß sich Winterthur für das unbegründete sozialdemokratische Experiment der Arbeitsverkürzung eines Saisonberufes nicht hergeben dürfe und die gegenwärtigen Zustände unserer Stadt unwürdig seien und in der ganzen Bürgerschaft verurteilt werden.

Förderung des Gewerbes. Der kantonale aargauische Gewerbetag, der letzten Sonntag in Beinwil stattfand, verlangt von der Regierung Einführung von Meisterkursen und Obligatorium der Lehrlingsprüfungen und dafür sollen der Lehrlingskommission die nötigen Mittel zur Verfügung gestellt werden. Ferner soll der Vorstand des kantonalen Gewerbevereins dem Genossenschaftswesen vermehrte Aufmerksamkeit schenken und bei Gründung von Genossenschaften den Berufsverbänden mit Rat und Tat an die Hand gehen. Dabei soll auch die Frage geprüft werden, wie der Staat das Genossenschaftswesen unterstützen kann und soll. Endlich wurde verlangt, daß der Gewerbeverband sich auch mit öffentlichen Fragen mehr beschäftigen soll und besonders bei Wahlen dafür Sorge, daß er zu Vertretungen gelangt, um mehr Einfluß zu gewinnen.

Ausstellungswesen.

Neue Erfindungen. (Mitget.) Die königlich Württembergische Zentralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart veranstaltet eine Ausstellung von Erfin-

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR

Jul. Honegger & Cie., Zürich II

Lager: Rüslikon

Spezialitäten:

Bureau: Tödistrasse 53

Parallel gefräste Cannenbretter
in allen Dimensionen.

Dach-, Kips- und Doppellatten.

Föhren • Lärchen.

la slav. Eichen in grösster Auswahl.

„ roth. Klotzbretter

„ Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und
astrein. 3857

Aborn, Eschen

Birn- und Kirschbäume

russ. Erlen,

Linden, Ulmen, Rüstern.

dungen und Gebrauchsmustern, die in Deutschland gesetzlich geschützt wurden oder dort zum Patent angemeldet und amtlich veröffentlicht sind. Anmeldefeine sind bis Ende dieses Monats bei der Schweizerischen Zentralstelle für das Ausstellungswesen in Zürich erhältlich.

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. Einfamilien-Wohnhäuser-Kolonie. Die Genossenschaft „Bergheim“ ließ in Kapf Hirsklanden 18 Einfamilienwohnhäuser erstellen, die jetzt alle fertig sind. Sie kommen auf 10–20,000 Fr. zu stehen. Zu jedem Haus gehört ein großer Garten.

Sihltalbahn. Für die etwaige Erweiterung ihrer Bahnanlage im Gießhübel hat die Sihltalbahn das an die Stationsanlage anstoßende Bahnhofrestaurant Gießhübel mit großer Gartenanlage für rund 100,000 Fr. angekauft.

Kantonales bernisches Bauwesen. Der Große Rat des Kantons Bern hat in seiner Herbstsession folgende Kredite bewilligt: Für den Straßenneubau Bußwil-Worb Fr. 11,790, für die Erstellung von Talsperren an der Lombachverbauung Fr. 50,000, für bauliche Veränderungen in der Irrenanstalt Mänzingen Fr. 15,850, für eine Wäscheeinrichtung in der Irrenanstalt Bellelay Fr. 12,000, für die Verbauung des Unterlaufs des Köpfligrabens bei Mühlenen zu Reichenbach 37,200 Fr.. Ferner ermächtigte der Große Rat den Regierungsrat zum Zwecke der Erstellung eines Amtshauses in Laufen, die dortige Hofbesitzung des Großrat Haas zum Preise von Fr. 120,000 zu erwerben.

Bauwesen in Wengen. Herr F. Bortler-Sterchi zum Hotel „National“ auf Wengen läßt auf der Wangföhren daselbst ein Wirtschaftsgebäude mit Halle erstellen.

Wasserversorgung Iberg. Die Zivilgemeinde Iberg genehmigte den nötigen Kredit für Planerstellung und Kostenberechnung für eine projektierte Wasserversorgung mit Hydrantenanlage im ungefähren Kostenbetrag von 70,000 Fr.

Erweiterung der Wasserversorgung in Langenthal. Die Einwohnergemeinde Langenthal hat beschlossen, das Quellengebiet der Wasserversorgungs-Anlage in Madiswil zu erweitern und die ihr vertraglich gehörenden Quellen neu zu fassen, da im Laufe der Jahre das Minimum des Wasserquantums von 1600 Minutenlitern auf 1300 zurückgegangen war. Die Fassungsarbeiten werden wahrscheinlich einen größeren Umfang annehmen und erfordern eine Ausgabe von 18,000 bis 20,000 Fr.

Erweiterung der Wasserversorgung der Heil- und Pflegeanstalt Rosegg (Solothurn). Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrate, die Erweiterung der Wasserversorgungsanlage der Heil- und Pflegeanstalt Rosegg nach einem vorliegenden, von Herrn Ingenieur Giroud begutachteten Projekt zu genehmigen und für die Ausführung einen Kredit von 5243 Fr. zu bewilligen.

Bauwesen in Langenthal. Aus dem bis auf Fr. 156,669 angewachsenen Waisenhausfonds sollen Fr. 40,000 zur Errichtung eines Kinderheims verwendet werden. Dafür ist das leer gewordene Schulhaus in Schoren ausersehen. Durch Umbau wird das prächtig gelegene, mit großem Umschwung versehene Gebäude vorzüglich eingerichtete hygienische Räume erhalten und 20 kleinen Kindern mit Pflegepersonal genügenden Raum bieten. Der Gedanke des früheren Mitbürgers von Langenthal, Herrn Dr. med. Sahli, jetzigen Zentralsekretär des Roten Kreuzes in Bern, zur Errichtung eines Kinderheims für Langenthal findet durch den einstimmigen Beschluß der Gemeindeversammlung seine Erfüllung, und der Armenbehörde wird somit die gute Unterbringung von Kindern bis zum schulpflichtigen Alter leicht gemacht.

— Die Regierung beantragt dem Großen Räte den Ankauf von 2000 m² Bauland zur Errichtung eines neuen Gebäudes für die Kantonalsbankfiliale und das Regierungsstatthalteramt in Langenthal.

— Es wird beabsichtigt, hier eine ganze Anzahl Beamten- und Angestellten-Wohnhäuser zu erstellen.

Erfreuliches vom Kurort Braunwald (Kt. Glarus). Dieser neu geschaffene Kurort entwickelt sich zusehends. Wenn auch der Vor sommer zufolge der schlechten Witterung den Besuch beeinträchtigte, so waren dafür im Hochsommer alle Hotels bis aufs letzte Plätzchen besetzt und haben auch die Bergbewohner ihre Zimmer an Fremde abgetreten. Von Privaten sind bereits schon mehrere schmucke Chalets erstellt worden.

Der neugegründete Verkehrsverein entfaltet eine rege Tätigkeit und richtet das Hauptaugenmerk auf die Verbesserung der Wege und Straßen. Für ein die ganze Terrasse durchquerendes Straßennetz in einer Länge von ca. 5 km ist bereits schon ein generelles Projekt aufgestellt und die Kosten zu Fr. 60,000 devisiert worden.

Für Beschaffung von gutem Trinkwasser und zur Erstellung einer Hydrantenanlage hat sich eine Korporation gebildet und sieht das generelle Projekt hierfür ebenfalls eine Kostensumme von ca. Fr. 60,000 vor. Mit der Durchführung dieser technischen Vorarbeiten ist Hr. Ingenieur F. Durrer in Luzern beauftragt worden, der auch die Drahtseilbahn nach Braunwald projektiert und deren Bau geleitet und von Anfang an mit großem Geschick für den Aufschwung von Braunwald gearbeitet hat.

Kraftwerkbau Augst-Byhlen. Man schreibt den Basler Blättern: Dem Vernehmen nach ist der Basler Firma A.-G. Alb. Buß & Cie. der Bau des Augster Turbinenhauses übertragen worden. Die Arbeiten müssen in einem Jahre in der Hauptsache beendigt sein. Jedemfalls ist keine Zeit mehr zu verlieren, sollen die Kraftwerke im Sommer 1911, wie vorgesehen, in Betrieb gesetzt werden können.

Wer die weitausgedehnte Baustelle längere Zeit nicht besucht hat, wird immerhin über die gemachten Fortschritte erstaunt sein, sind doch auf badischer Seite bereits drei und auf schweizerischer Seite ein Staumehrpfeiler fertig aufgemauert. Die beträchtliche Höhe dieser